



16. Landesfachtag Deutsch

DEU 0918



Textvielfalt

im kompetenzorientierten
Deutschunterricht

21. April 2012

Christian-Albrechts-Universität

Olshausenstraße 75
24118 Kiel



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen das Programm für den **16. Landesfachtag Deutsch** zum Thema **Textvielfalt im kompetenzorientierten Deutschunterricht** präsentieren zu können und hoffe sehr, dass auch in diesem Jahr wieder viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer die zahlreichen Informations- und Austauschmöglichkeiten dieser Veranstaltung nutzen werden!

Sollte das vorliegende **Programm**¹ Ihr Interesse finden, so melden Sie sich bitte im Internet unter Fort- und Weiterbildung im Verzeichnis

<https://www.secure-lernnetz.de/lehrerfortbildung/content/index.php>

oder mit einer Kopie des beigefügten Formulars im Anhang des Programmheftes **verbindlich** an. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an Frau Conrad, telefonisch unter 0431 5403-117 oder per Mail über

Margret.Conrad@iqsh.landsh.de

Mit Ihrer Anmeldung wird Ihnen ein Platz in den beiden von Ihnen ausgewählten AG-Angeboten am Vor- und am Nachmittag reserviert. Die Referenten und Referentinnen richten sich auf Ihre Teilnahme ein. Sollten Sie Ihre AG-Nummern am Veranstaltungstag nicht mehr präsent haben, finden Sie Ihren Namen auf den entsprechenden Teilnehmerlisten zu den AG-Angeboten im Eingangsbereich des Veranstaltungsgebäudes. Für die Eröffnungsvorträge und die Lesung ist keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie außerdem einen Überweisungsträger und ich bitte Sie, den Teilnahmebeitrag in Höhe von **10,00 €²** bis zum **10.04.2012** (Tageskasse 15,00 €) einzuzahlen. Zu Beginn der Tagung erhalten Sie ab **08:30 Uhr im Tagungsbüro** eine „**Eintrittskarte**“, ein „**Handout**“, **Gutscheine für Snacks/Getränke** und eine **Teilnahmebescheinigung**³.

Bis zum 21. April 2012 in Kiel wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Arbeit!

Ihre

IQSH-Landesfachberatung Deutsch, Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, frauke.wietzke@iqsh.landsh.de
Tel.: 0431-5403-172

¹ Änderungen vorbehalten, auch im Internet unter [http://faecher.lernnetz.de/im Fachportal Deutsch](http://faecher.lernnetz.de/im_Fachportal_Deutsch)

² Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zahlen 5,- €

³ Die Veranstaltung ist als Qualifizierung für Ausbildungslehrkräfte anerkannt. Sie ist als Kopie auch zur Vorlage beim Finanzamt zur Anrechnung Ihrer Fahrtkosten geeignet.

Textvielfalt im kompetenzorientierten Deutschunterricht



09:45 Uhr – 16:15 Uhr



Informationsstände verschiedener Institutionen	P A U S E N	Ausstellung der Verlage
---	--	--

Vormittags: Vorträge
Arbeitsgruppen
Mittags: Autorenlesung
Nachmittags: Arbeitsgruppen

Veranstaltungshinweise

Verpflegung

Gutschein für Getränke sowie wahlweise für Brötchen und Kuchen oder für Kartoffelsalat mit Würstchen

Parken

Nutzen Sie auch die Parkmöglichkeiten der angrenzenden Fakultätenblöcke!

Teilnahmebescheinigungen

Die Teilnahmebescheinigungen werden zusammen mit der „Eintrittskarte“ im Tagungsbüro ausgehändigt.



Textvielfalt



im kompetenzorientierten Deutschunterricht

09:45 Uhr

Eröffnung– Begrüßung

Dr. Ekkehard Klug, Bildungs- und Kulturminister SH **H3**

Dr. Thomas Riecke-Baulecke, Direktor des IQSH **H2**

Frauke Wietzke, IQSH **H3**

Vorträge (parallel):

Prof. Dr. Klaus Maiwald **H3**

Der Universität Augsburg

**Filmisches Erzählen und Filmsehen
im Deutschunterricht⁴**

Prof. Dr. Christine Garbe **H2**

Universität zu Köln

**Abschied vom Kanon? Warum sich ein
„kompetenzorientierter Deutschunterricht“ für die
Lesepräferenzen von Schülerinnen und Schülern und
andere außerschulische Textwelten öffnen muss (und
wie er das tun kann)**

11:00Uhr

Pause

11:30 Uhr

AG-Angebote am Vormittag: 1 - 20

13:00 Uhr

Mittagspause

13:30 Uhr

Autorenlesung **H3**

Andreas Steinhöfel

Kinder- und Jugendbuchautor

Drehbuchautor und Übersetzer

14:15 Uhr

Pause

14:45 Uhr

AG-Angebote am Nachmittag: 21 - 40

16:15 Uhr

Ende des **16.** Landesfachtags Deutsch 2012

⁴ aller Schularten

AG-Angebote am Vormittag: 11:30 - 13:00 Uhr

AG	Thema	Leitung	Schulart Schulstufe
1	Faszination Fantasy. Leseförderung und literarisches Lernen mit phantastischer Kinder- und Jugendliteratur	Prof. Dr. Bernhard Rank PH Heidelberg	Grundschule
2	Bilderbücher – multimodal und multimedial	Prof. Dr. Anja Wildemann UNI Koblenz-Landau	Grundschule
3/22	Märchen (und Sagen) im Deutschunterricht	Rainer Iwersen IQSH	Grundschule Sek. I Kl. 3 - 6
4/21	Literarisches Lernen in der Grundschule am Beispiel von lyrischen Texten	Dr. Kathrin Waldt Grundschule Bonner Straße Hannover	Grundschule
5/25	Gehörte Texte: Leseförderung durch Zuhören in der Primarstufe	Michael Krelle UNI Duisburg-Essen	Grundschule
6/26	Kinderliterarische Medienverbände im Literaturunterricht	Jun.-Prof. Dr. Iris Kruse Marc Kudlowski UNI Hamburg	Grundschule Sek. I Kl. 1 - 6
7	Individuelle Lernwege im Schreiben und Recht- schreiben – Anregungen für die Öffnung von Unter- richt	Beate Leßmann IQSH	Grundschule Sek. I Kl. 3 - 9
8	Von <i>Gregs Tagebuch</i> bis <i>Eragon</i> – Erzählstrukturelle Grund- muster in der bei Jungen beliebten fiktionalen Lite- ratur	Prof. Dr. Christine Garbe UNI Köln	Sek. I
9/34	Literarisches Lernen – Drama und Theater im Deutschunterricht	PD Dr. Thomas Möbius PH Heidelberg	Sek. I
10	Filmisches Erzählen und Filmsehen im Deutschunterricht	Prof. Dr. Klaus Maiwald UNI Augsburg	Sek. I
11	Hermann Hesse <i>Unterm Rad</i> : Prozess- und Produktionsorientierung beim Schreiben - Sek. I	Harald Bock IQSH	Gymnasium Gemeinschafts- schule Kl. 9 - 10

12/33	Politische Texte besser verstehen – ein Blick hinter die Kulissen (Sachtexte lesen)	Prof. Dr. Doris Grütz PH Zürich	Sek. I
13	<i>Zauberlehrling, Erlkönig & Co</i> – Neue Balladenvertonungen für den Unterricht	Max Berghaus Regionalschule Lütjenburg	Sek. I
14/31	Der Jugendroman <i>Der Junge im gestreiften Pyjama</i> von John Boye und die Biographie <i>Dis wo ich herkomm</i> des Hamburger Hip-Hop-Künstlers Samy Deluxe	Ulrike Rohr IQSH	Sek. I Kl. 7 - 9
15/32	Innere und äußere Handlung in Jugendbuch und Film: Mirjam Pressler: <i>Novemberkatzen</i> <i>Malka Mai</i> <i>Wenn das Glück kommt,...</i>	Almut Hoppe IQSH	Gymnasium Gemeinschafts- schule Kl. 7 - 9
16/36	Das didaktische Potential narrativer Texte ermitteln – Kriterien der Analyse und Auswahl von Lektüren	Volker Pietsch UNI Hildesheim	Sek. I und II
17/37	Aktuelle Literatur für die Sek. II einschl. Kl. 10	Dr. Inge Bernheiden IQSH	Sek. II Kl. 10
18	Das Buch: Ein DRUCK-MITTEL	Andreas Steinhöfel Autor	Sek. I
19/39	Online-Kinderzeitungen im Deutschunterricht: Möglichkeiten der kontrastiven und reflektierenden Arbeit mit Zeitungstexten.	Andreas Mudrak Karl-Rehbein-Schule (Gymnasium) Hanau IQ Hessen	Grundschule Sek. I Kl. 4-6
20	Gestaltende Interpretation in der Sekundarstufe I – <i>Jenny Valentine: Kaputte Suppe</i> (Roman)	Dirk Schulz Oberschule zum Dom, Lübeck Andrea Ukert Gymnasium Kaltenkirchen	Gymnasium Gemeinschafts- schule Kl. 9,10

AG-Angebote am Nachmittag: 14:45 - 16:15 Uhr

AG	Thema	Leitung	Schulart Schulstufe
21/4	Literarisches Lernen in der Grundschule am Beispiel von lyrischen Texten	Dr. Kathrin Waldt Grundschule Bonner Straße Hannover	Grundschule
22/3	Märchen (und Sagen) im Deutschunterricht	Rainer Iwersen IQSH	Grundschule Sek. I Kl. 3 - 6
23	Mit Bilderbüchern lernt man lieber – Bilderbücher in der Grundschule	Hildegard Bohm IQSH	Grundschule
24	Sing mir eine kleine <i>Stripsody</i> ... Sprache – Stimme – Bild – Alltag in einer besonderen Textsorte	Knut Dembowski IQSH	Grundschule Kl. 3 und 4
25/5	Gehörte Texte: Leseförderung durch Zuhören in der Primarstufe	Michael Krelle UNI Duisburg-Essen	Grundschule
26/6	Kinderliterarische Medienverbände im Literaturunterricht	Jun.-Prof. Dr. Iris Kruse Marc Kudlowski UNI Hamburg	Grundschule Sek. I Kl. 1 - 6
27	Lesen ist fast alles	Dr. Wolfgang Finck Iris Vollstedt IQSH	Grundschule
28	Texte lesen – kein Problem?! Differenzierte Aufgaben zur Unterstützung des Leseverstehens	Christiane Frauen IQSH	Grundschule Sek. I
29	Vom roten Faden zum Textgewebe – Mit der <i>Text-Hand</i> eigene Texte bedenken, überarbeiten und planen lernen	Beate Leßmann IQSH	Kl. 2 - 8
30	Faszination Fantasy. Leseförderung und literarisches Lernen mit phantastischer Kinder- und Jugendliteratur	Prof. Dr. Bernhard Rank PH Heidelberg	Sek. I

31/14	Der Jugendroman <i>Der Junge im gestreiften Pyjama</i> von John Boye und die Biographie <i>Dis wo ich herkomm</i> des Hamburger Hip-Hop-Künstlers Samy Deluxe	Ulrike Rohr IQSH	Sek. I Kl. 7 – 9
32/15	Innere und äußere Handlung in Jugendbuch und Film: Mirjam Pressler: <i>Novemberkatzen</i> <i>Malka Mai</i> <i>Wenn das Glück kommt,...</i>	Almut Hoppe IQSH	Gymnasium Gemeinschafts- schule Kl. 7 - 9
33/12	Politische Texte besser verstehen – ein Blick Hinter die Kulissen (Sachtexte lesen)	Prof. Dr. Doris Grütz PH Zürich	Sek. I
34/9	Literarisches Lernen – Drama und Theater im Deutschunterricht	PD Dr. Thomas Möbius PH Heidelberg	Sek. I
35	Hörspielproduktion im Deutschunterricht	Joszi Sorokowski Medienpädagogin	Kl. 4 - 6
36/16	Das didaktische Potential narrativer Texte ermitteln – Kriterien der Analyse und Auswahl von Lektüren	Volker Pietsch UNI Hildesheim	Sek. I Sek. II
37/17	Aktuelle Literatur für die Sek. II einschl. Kl. 10	Dr. Inge Bernheiden IQSH	Sek. II Kl. 10
38	Filmanalyse als Schreibanlass zum Film <i>Das weiße Band</i> - Sek. II	Niki Schliebs Harald Bock IQSH	Gymnasium Gemeinschafts- schule Kl. 11
39/19	Online-Kinderzeitungen im Deutschunterricht: Möglichkeiten der kontrastiven und reflektierenden Arbeit mit Zeitungstexten.	Andreas Mudrak Karl-Rehbein-Schule (Gymnasium) Hanau IQ Hessen	Grundschule Sek. I Kl. 4-6
40	Schein & Sein - Inszenierte Wirklichkeiten in Reality-TV & Web 2.0 Eine Handreichung für den Unterricht – Präsentation und Einführung	Maren Gaidies Medienanstalt Hamburg / Schleswig- Holstein (MA HSH)	Sek. I

Filmisches Erzählen und Filmsehen im Deutschunterricht

Prof. Dr. Klaus Maiwald

Universität Augsburg

Der Film ist in seiner über 100-jährigen Geschichte zu einem legitimen kulturellen Gegenstand, zu einer eigenständigen Gattung der Literatur und zu einem Leitmedium für Kinder und Jugendliche geworden. Filmbildung ist in unseren Schulen indes randständig und beschränkt sich im ungünstigsten Fall auf nachträgliche Lektürebewertungen, was weder fachlich dem Gegenstand noch pädagogisch seiner Bedeutung gerecht wird. Stattdessen wären Lesen und Sehen so zu verknüpfen, dass die jeweiligen Eigenheiten von Buch und Film zur Geltung kommen bzw. sich medienspezifische Rezeptionskompetenzen entwickeln können. Möglichkeiten dieser Verknüpfung sollen an *Die Vorstadtkrokodile*, *Die Entdeckung der Currywurst* und *Der Vorleser*, somit für alle Schulstufen aufgezeigt werden. Nicht um die Aufrechnung von Abweichungen und um die Abwertung des Films soll es hierbei gehen, sondern um eine Würdigung der Eigenwerte insbesondere des filmischen Erzählens.

Hinweis:

In der AG 10 sollen spezifische Mittel und Möglichkeiten filmischen Erzählens in

Die Entdeckung der Currywurst (D 2008, R: Ulla Wagner) erarbeitet werden.

Alle Schularten und -stufen

Abschied vom Kanon? Warum sich ein „kompetenzorientierter Deutschunterricht“ für die Lesepräferenzen von Schülerinnen und Schülern und andere außerschulische Textwelten öffnen muss (und wie er das tun kann)

Prof. Dr. Christine Garbe

Universität Köln

Wenn (Deutsch-)LehrerInnen die bildungspolitische Wende hin zur „Kompetenzorientierung“ ernst nehmen, dann muss die „Textvielfalt im Deutschunterricht“ konsequent erweitert werden: Dies ist die These, die im Vortrag entfaltet werden soll. Diese Erweiterung betrifft zwei Aspekte: Erstens müssen im Hinblick auf das Ziel, eine ausdifferenzierte funktionale Lesekompetenz bei allen SchülerInnen (auch den „struggling readers“) aufzubauen, mehr „authentische Texte“ aus der aktuellen und künftigen Lebenswelt der SchülerInnen Gegenstand des Unterrichts werden. Dazu gehören – ganz im Sinne der PISA-Studien – Fach- und Gebrauchstexte, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte und vor allem digitale und multimediale Texte (im Sinne der heute zu Recht geforderten „multiliteracies“). Zweitens muss im Hinblick auf das Ziel, eine langfristige literarisch-kulturelle Lesekompetenz (gerade auch bei den – oft männlichen – Nicht- und Weniglesern) zu entwickeln, das Angebot an literarisch-fiktionalen Texten im Deutschunterricht konsequent auf die Leseinteressen und –kompetenzen der SchülerInnen abgestimmt werden. Das Lesen (von Büchern) wird in der wachsenden Medienkonkurrenz (gerade bei den Jungen) nur eine Chance haben, wenn die gesamte Vielfalt der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur im Deutschunterricht (und in der Schule insgesamt) angeboten wird, und zwar für einen individualisierenden Literaturunterricht und eine gendersensible Leseförderung. Darum müssen sich auch die „Textwelten“ von DeutschlehrerInnen radikal erweitern.

Hinweis:

Den zweiten Aspekt werde ich im Workshop im Hinblick auf die besonderen fiktionalen Lesepräferenzen von Jungen vertiefen.

Autorenlesung

Andreas Steinhöfel

Autor zahlreicher Kinder- und Jugendbücher

Übersetzer, Drehbuchautor, Rezensent, Hörbuch-Vorleser



Andreas Steinhöfel

1



Andreas Steinhöfel wurde 1962 in Battenberg geboren. Er studierte in Marburg Anglistik, Amerikanistik und Medienwissenschaften. Der Autor zahlreicher Kinder- und Jugendbücher arbeitet außerdem als Übersetzer, Drehbuchautor, Rezensent und Hörbuch-Vorleser. Sein erstes Kinderbuch, „Dirk und ich“, erschien im Jahr 1991. Die aktuellen Bücher um „Rico und Oskar“ sind in 29 Sprachen übersetzt.

Andreas Steinhöfel wurde vielfach ausgezeichnet (Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2009, Buxtehuder Bulle, Corine 2008, Deutscher Jugendliteraturpreis 2005 und 2009, Deutscher Hörbuchpreis 2008, Vorlesekunstler 2009; mehrfacher IBBY-Honor-Award-Träger). Für sein bisheriges Gesamtwerk wurde er 2009 mit dem in 30 Jahren nur fünf Mal vergebenen Erich Kästner Preis für Literatur geehrt.

Veröffentlichungen

- 1991 Dirk und ich (Carlsen Verlag, Hamburg)
- 1992 Paul Vier und die Schröders (Carlsen Verlag, Hamburg)
verfilmt 1994 von C. Schwartz-Grünberg; Goldener Spatz von Gera
- 1993 Glatte Fläche (Carlsen Verlag, Hamburg)
neuer Titel (1998) Trügerische Stille (dtv, München)
- 1994 Glitzerkatze und Stinkmaus (Carlsen Verlag, Hamburg)
basierend auf der für den SFB verfassten Hörspielreihe (Ohrenbär)
Beschützer der Diebe (Carlsen Verlag, Hamburg)
Filmrechte verkauft, Verfilmung gescheitert
- 1995 Es ist ein Elch entsprungen (Carlsen Verlag, Hamburg)

- verfilmt 2005 von Ben Verbong; Bayerischer Filmpreis
- 1995 1;0 für Sven und Renan (dtv, München)
- 1996 O Patria Mia! (Carlsen Verlag, Hamburg)
- Herr Purps, die Klassenmaus (arsedition, München)
- Honigkuckuckskinder (dtv, München)
- nach dem gleichnamigen Drehbuch/Film von Willy Brunner
- 1998 Die Mitte der Welt (Carlsen Verlag, Hamburg)**
Verfilmung in Planung; Filmrechte verkauft
- 1999 David Tage, Mona Nächte (Carlsen Verlag, Hamburg)
- 2000 Wo bist du nur? (Carlsen Verlag, Hamburg)
- 2001 Defender (Carlsen Verlag, Hamburg)
- 2003 Der mechanische Prinz (Carlsen Verlag, Hamburg)
- 2004 Die Kurzhosengang (mit Zoran Drvenkar)
- 2006 Froschmaul (Carlsen Verlag, Hamburg)
- 2008 Rico, Oskar und die Tieferschatten (Carlsen Verlag, Hamburg)
Verfilmung in Planung; Filmrechte verkauft
- 2009 Rico, Oskar und das Herzgebreche (Carlsen Verlag, Hamburg)**
- 2011 Rico, Oskar und der Diebstahlstein (Carlsen Verlag, Hamburg)
-

Vormittag

AG 1

Faszination Fantasy. Leseförderung und literarisches Lernen mit phantastischer Kinder- und Jugendliteratur (Primarstufe)

Prof. Dr. Bernhard Rank

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Phantastische Erzählungen zählen nicht nur bei Kindern und Jugendlichen zur beliebtesten Lektüre, sondern auch bei Erwachsenen: Nach einer im August 2003 durchgeführten Umfrage bei Buchhandlungen nach „Favoriten“ für spannende Lesestunden stammen 14 der insgesamt 15 Titel aus diesem Bereich. In der Literaturkritik ergibt sich dagegen ein differenzierteres Bild: Texte, die der sogenannten Fantasy zugeordnet werden, gelten vielen nicht nur als trivial, sondern stehen auch unter Ideologieverdacht. „Faszination Fantasy: Realitätsflucht oder Spiel mit kreativem Potential?“ (Gudrun Stenzel 1999).

An exemplarisch ausgewählten Beispielen (für die Primarstufe vor allem J. R. R. Tolkiens „Der kleine Hobbit“) wird das literarische Potential dieser Textgruppe ausgelotet und für den Literaturunterricht nutzbar gemacht. Grundlage für die didaktisch-methodischen Überlegungen ist ein Modell, das Leseförderung und literarisches Lernen miteinander verbindet und das Denken in „Kompetenzen“ dem Begriff der „literarischen Erfahrung“ zuordnet. Die Konsequenzen, die sich aus der differenzierten Sicht von Fantasy und aus dem didaktischen Modell ergeben, werden im Workshop an konkreten Aufgabenstellungen erprobt und diskutiert.

Primarstufe

Bilderbücher – multimodal und multimedial**Prof. Dr. Anja Wildemann**

Universität Koblenz-Landau

Bilderbücher werden im Deutschunterricht der Grundschule vor allem zur Literacy-Bildung eingesetzt und sind somit ein Instrument der institutionalisierten literarischen Sozialisation. Bei der Mehrheit der didaktischen Überlegungen und methodischen Umsetzungen bleibt jedoch noch zu wenig berücksichtigt, dass sich heutige Kindheit in zunehmendem Maße in den Feldern Mehrsprachigkeit, Medialität und Interkulturalität abspielt. Für den Deutschunterricht ergibt sich daraus als eine Aufgabe an die in diesen Feldern vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten anzuknüpfen und den Umgang mit Literatur auf verschiedenen Ebenen (funktional, multimodal, visuell, digital, reflexiv, mehrsprachig) zu realisieren. In dem Workshop werden die theoretischen Anknüpfungspunkte eines solchen Deutschunterrichts skizziert und Ideen für die Praxis am Beispiel von Bilderbüchern vorgestellt und diskutiert.

Hinweis:

Hildegard Bohm wird am Nachmittag in der AG 22 eine Vielfalt aktueller Bilderbücher vorstellen und hinsichtlich ihrer didaktischen Verwertbarkeit kommentieren.

Literatur

Elsner, Daniela/Wildemann, Anja (i.V.): MuViT – Multiliteracy Virtual. Why, What, How? In: Kompetencii meshkulturnoj komunikacii / Kompetenzen der interkulturellen Kommunikation/ Competencies of intercultural communication 2011. Staatliche Pädagogische Universität Shuya.

Elsner, Daniela (i.Dr. erscheint 2012): Multiliteracy Practices und Translanguaging – Zum Einsatz mehrsprachiger Gedichte im Englischunterricht der Sekundarstufe am Beispiel von Pat Mora und Antoine Cassar. In Ahrens, Rüdiger/ Eisenmann, Maria/ Hammer, Julia (eds.) Literatur im Interkulturellen Kontext - Zukunftsperspektiven für den Englischunterricht. Heidelberg: Winter (15

Wildemann, Anja (i.Dr./ erscheint 2012): Sprachliches Lernen – multimedial und multimodal. In: LIFE. Ideen und Materialien für interkulturelles Lernen. 5. Ergänzungslieferung, hrsg. von der BMW-Group.

Wildemann, Anja (2011). Multiliteralität als Ausgangspunkt und Zielperspektive auf dem Weg in die Schrift. In: Hüttis-Graff, Petra/ Wieler, Petra (Hrsg.): Übergänge zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter. Freiburg i.B: Fillibach Verlag. 273-290.

Grundschule

Märchen (und Sagen) im Deutschunterricht

Rainer Iwersen

IQSH

Geplanter Verlauf innerhalb der Arbeitsgruppe:

- Auffrischung basaler Kenntnisse zu Märchen und Sagen; schon hier werden aktive Formen des Umgangs mit Märchen umgesetzt: Märchenquiz, Märchen erkennen, Märchen raten, Merkmale von Märchen (und Sage) ermitteln
- Märchen und Sage im Spannungsfeld didaktischer Grundpositionen und zu erwerbender Schülerkompetenzen
- Fachbezogene und fächerübergreifende Arbeitsformen, Möglichkeiten handlungsorientierten Arbeitens, offener Unterrichtsformen sowie individueller Förderung werden vorgestellt und können auf der Grundlage eines breiten Materialangebots erarbeitet werden

Grundschule

Sek. I

Kl. 3 – 6

Literarisches Lernen in der Grundschule am Beispiel von lyrischen Texten

Dr. Kathrin Waldt

Grundschule Bonner Straße Hannover

Kinder in der Grundschule mit ästhetisch-anspruchsvollen Texten herauszufordern, ist von zentraler Bedeutung für das literarische Lernen. Hierbei ist die Textauswahl von großer Bedeutung (K. Waldt). Für die Grundschule eignen sich insbesondere lyrische Texte.

Ziel der Veranstaltung ist es, diesen Ansatz des literarischen Lernens praxisnah am Beispiel eines Gedichtes vorzustellen und im Hinblick auf den kompetenzorientierten Deutschunterricht zu diskutieren.

Literatur:

Kathrin Waldt: Literarisches Lernen in der Grundschule.
Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2003

Grundschule

AG 5/25**Gehörte Texte: Leseförderung durch Zuhören in der Primarstufe*****Michael Krelle***

Universität Duisburg-Essen

In den letzten Jahren sind verschiedene Studien erschienen, die eine hördidaktische Förderung schwacher Leser und Leserinnen nahelegen. Ein solches „integratives“ und „kompetenzorientiertes Lernen“ ist insofern sinnvoll, da die kognitiven Prozesse des Hör- und Leseverstehens in vielerlei Hinsicht Gemeinsamkeiten aufweisen; das Hörverstehen bei leseschwachen Kindern jedoch häufig vergleichsweise gut ausgebildet ist. An diesem Punkt können Fördermaßnahmen ansetzen, die auf eine möglichst große Vielfalt von Hör- und Lesetexten setzen. Im Workshop werden solche Texte anhand von Kriterien systematisiert und im Hinblick auf ihre Eignung für den Deutschunterricht begutachtet.

Grundschule

AG 6/26**Kinderliterarische Medienverbände im Literaturunterricht*****Jun.-Prof. Dr. Iris Kruse / Marc Kudlowski***

Universität Hamburg

Kinderliteratur existiert im Medienverbund und wird in zunehmendem Maße nicht mehr nur im Buch, sondern auch in anderen Medien rezipiert. Kinderliterarische Geschichten werden gesehen, gehört, erspielt und auch noch gelesen. Letzteres allerdings längst nicht mehr nur als textbasierte Erzählung, sondern auch als Comic, als Manga, als GraphicNovel. Im Bereich des Films sind neben den Spielfilmformaten vor allem Zeichentrickserien kinderulturell hoch bedeutsam. Medienwirksame kinderliterarische Titel kommen auch als Spielgeschichte auf CD-

ROM auf den Markt (z. B. *Das Sams* von Paul Maar) oder sogar als Konsolenspiel für Nintendo DS (z. B. *Tintenherz* von Cornelia Funke). Diese wirkmächtige Präsenz des kinderliterarischen Medienverbunds darf im Literaturunterricht nicht länger übergangen werden. Andernfalls läuft der schulische Umgang mit Literatur Gefahr, die Anschlussfähigkeit an die außerschulische kinderliterarische Praxis zu verlieren. Die Medienenerfahrungen der Kinder können als positive Herausforderung begriffen werden und als Chance, literarästhetische Lernprozesse so zu strukturieren, dass sie der Idee einer umfassenden Medienrezeptionskompetenz („medialiteracy“) gerecht werden.

Der Workshop möchte konkrete und praxistaugliche Möglichkeiten für die Strukturierung eines Literaturunterrichts aufzeigen, der den Medienverbund integrieren kann und die Verbindung von literarischem und medienästhetischem Lernen ermöglicht. Es werden unterrichtsg geeignete Medienverbände vorgestellt und medienintegrative Methoden erprobt.

Grundschule
Sek. I
Kl. 1 - 6

AG 7

Individuelle Lernwege im Schreiben und Rechtschreiben – Anregungen für die Öffnung von Unterricht

Beate Leßmann
IQSH

In dieser Veranstaltung werden konkrete Bausteine für einen individualisierenden Unterricht im Bereich Rechtschreiben vorgestellt:

Die eigenen Texte der Schüler/-innen bilden die Basis für die individuelle Wortschatzarbeit, für das Lernen an individuellen Fehlerschwerpunkten sowie für das zielgerichtete Anwenden von Arbeitstechniken.

Das Training auf der Grundlage der eigenen Texte kann ergänzt werden durch ein testbasiertes Trainingsprogramm, das von den Schülern/-innen selbstständig bearbeitet wird – auch über einen längeren Zeitraum - und ebenfalls die individuellen Entwicklungen des Einzelnen in den Mittelpunkt stellt.

Falls erwünscht, kann die Idee der themenbezogenen „Rechtschreibarbeit“ als Alternative zum traditionellen Diktat vorgestellt werden.

Grundschule
Sek. I
Kl. 3 – 9

AG 8

Von „Gregs Tagebuch“ bis „Eragon“ – Erzählstrukturelle Grundmuster in der bei Jungen beliebten fiktionalen Literatur

Prof. Dr. Christine Garbe
Universität Köln

Es ist hinlänglich bekannt, dass Jungen heutzutage sehr häufig „Lese-muffel“ sind, also in ihrer Freizeit kaum noch lesen, sondern vielfach Bildschirmspielen den Vorzug geben. Dabei gibt es durchaus Bücher, die auch Jungen mit Begeisterung lesen, und an diesen lassen sich vorzugsweise zwei erzählerische Grundmuster erkennen, die im Bücherangebot für Jungen berücksichtigt werden sollten. An zwei der populärsten ‚Jungenbücher‘ der letzten Jahre (für zwei unterschiedliche Altersgruppen) sollen die zwei dominanten Erzählmuster beliebter Jungenbücher erarbeitet werden: An dem Comicroman „Gregs Tagebuch. Bd. 1: Von Idioten umzingelt“ (von Jeff Kinney) soll das Erzählmuster des Schelmenromans erarbeitet werden, an „Eragon. Bd. 1: Das Vermächtnis der Drachenreiter“ von Christopher Paolini das Muster der „Reise des Helden“, ein Grundmuster zahlreicher realistischer wie phantastischer Abenteuerromane. Empfohlen wird, dass die TeilnehmerInnen des Workshops beide Bücher mitbringen und nach Möglichkeit auch bereits (an)gelesen haben; es werden im Workshop aber auch Inhaltsangaben und Textauszüge beider Bücher zur Verfügung gestellt.

Sek. I

Literarisches Lernen –Drama und Theater im Deutschunterricht***PD Dr. Thomas Möbius***

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Dramatische und theatralische Texte stehen weder an Schulen noch an Hochschulen und Seminaren hoch im (Dis)kurs. Die Behandlung sei so heißt es – in lernbezogenen Kontexten zu zeitraubend, das Genre insgesamt zu komplex. Jugendliche seien für Theatertexte wenig motiviert – aufwändige Theaterbesuche oder gar Analysen von Aufführungen und Inszenierungen schließlich seien noch illusorischer als die Beschäftigung mit den Texten. Der Workshop will anhand von konkreten Beispielen mögliche Perspektiven für die Behandlung solcher Texte im Unterricht der Sekundarstufe aufzeigen. Dabei steht das literarische Lernen mit allen seinen Facetten im Zentrum der didaktischen Reflexionen.

Sek. I

Filmisches Erzählen und Filmsehen im Deutschunterricht***Prof. Dr. Klaus Maiwald***

Universität Augsburg

Der Film ist in seiner über 100-jährigen Geschichte zu einem legitimen kulturellen Gegenstand, zu einer eigenständigen Gattung der Literatur und zu einem Leitmedium für Kinder und Jugendliche geworden. Filmbildung ist in unseren Schulen indes randständig und beschränkt sich im ungünstigsten Fall auf nachträgliche Lektürebewertungen, was weder fachlich dem Gegenstand noch pädagogisch seiner Bedeutung gerecht wird. Stattdessen wären Lesen und Sehen so zu verknüpfen, dass die jeweiligen Eigenheiten von Buch und Film zur Geltung kommen bzw. sich medienspezifische Rezeptionskompetenzen entwickeln können. Möglichkeiten dieser Verknüpfung sollen an *Die Vorstadtkrokodile*, *Die Entdeckung der Currywurst* und *Der Vorleser*, somit für alle Schulstufen aufgezeigt werden. Nicht um die Aufrechnung von Abweichungen und um die Abwertung des Films soll es hierbei gehen, sondern um eine Würdigung der Eigenwerte insbesondere des filmischen Erzählens.

Über die Inhalte des Vortrags hinaus sollen in der AG spezifische Mittel und Möglichkeiten filmischen Erzählens in *Die Entdeckung der Currywurst* (D 2008, R: Ulla Wagner) erarbeitet werden.

Hinweis:

Der Eröffnungsvortrag ist **nicht** Voraussetzung für die Teilnahme an dieser AG.

Sek. I

AG 11

Hermann Hesse "Unterm Rad":

Prozess- und Produktionsorientierung beim Schreiben in der Sek. I

Harald Bock

Im Mittelpunkt dieser AG steht ein Unterrichtsmodell, das am Beispiel der *Schreibform literarische Interpretation* aufzeigt, wie Schüler auf das Anforderungsniveau der Oberstufe vorbereitet werden können. Zudem wird ein Blick auf die Erkenntnisse der Lern- und Lesepsychologie geworfen.

Gymnasium
Gemeinschaftsschule
Kl. 9 – 10

AG 12/33

Politische Texte besser verstehen – ein Blick hinter die Kulissen (Sachtexte lesen)

Prof. Dr. Doris Grütz

Pädagogische Hochschule Zürich

Zur demokratischen Teilhabe der Schülerinnen und Schüler gehört es, politische Texte zu lesen und zu verstehen. In verschiedenen Studien wurde deutlich, dass Interesse, Wortschatz und Leseflüssigkeit das Leseverstehen entscheidend beeinflussen (u. a. Gold et al.; Steinhoff). Mangelndes Leseverstehen liegt bei schwachen Schülerinnen und Schü-

lernen vor allem an einem unzureichenden Wortschatz. Im Workshop soll insbesondere gezeigt werden, wie durch eine kontinuierliche, kontextbezogene und variationsreiche Wortschatzarbeit das Verstehen politischer Texte gesteigert werden kann, um politisches Wissen langfristig aufzubauen („Lernen aus Texten“) und um politische Texte reflektieren zu können.

Teilthemen des Workshops sind:

- Modelle des Leseverstehens (verschiedene Ebenen des Textverstehens)
- Strategien des Leseverstehens von Sachtexten
- Typische Textmerkmale politischer Textsorten:
 - Analyse von Wörtern und Wendungen von Nachrichtentexten
 - typische grammatikalische Strukturen
 - Bedeutung der Bildinformationen
 - Beziehung zwischen Bild- und Textinformation
- Wortschatzarbeit im Kontext

Sek. I

AG 13

"Zauberlehrling, Erlkönig & Co" – Neue Balladenvertonungen für den Unterricht in der Sek I

Max Berghaus

Regionalschule Lütjenburg

Der Realschullehrer und Filmkomponist Max Berghaus (u. a. „Erbsen auf halb 6“, „Barfuss“, „Die Wolke“) hat für den Deutschunterricht fünf berühmte deutsche Balladen vertont, um die Schüler im Sinne symmedianen Lernens (hier: Text – Musik – Sprache) für klassische und romantische Balladen zu begeistern und insbesondere einen stimmungsvollen Balladenvortrag zum Musik-Playback zu ermöglichen.

Die Balladenvertonungen

Bei den vorliegenden Balladenvertonungen wurde vom Komponisten Wert darauf gelegt, sowohl die Handlung der Ballade, ihren Spannungsverlauf als auch ihre atmosphärische Eigenart zu berücksichtigen, so dass die Musik durchaus auch als Hilfe zur Werkanalyse verstanden

werden kann. Bei der Musik handelt es sich größtenteils um sinfonische Dichtungen, die neben dem klassischen orchestralen Klang auch moderne Sounds, Grooves und Loops beinhalten. Die Balladenvertonungen wurden alle bereits im Unterricht erprobt und von den Schülerinnen und Schülern mit Begeisterung aufgenommen. Sie sind im musikalischen Sinne nicht unkonventionell, sondern entsprechen dem Zeitgeist der jeweiligen Ballade. So gelingt es den Schülerinnen und Schülern, sich gut in den Balladenstoff hineinzusetzen, ohne dass sie ihn als unmodern im negativen Sinne verstehen oder gar ablehnen. Vielmehr wird hier aus der Pflicht ein Vergnügen, bei dem ein großer Lernerfolg erzielt werden kann.

Folgende Balladen wurden vertont:

- Der Zauberlehrling, J. W. v. Goethe
- Der Knabe im Moor, A. Droste-Hülshoff
- Die Brück´ am Tay, Th. Fontane
- Erlkönig, J. W. v. Goethe
- Nis Randers, O. Ernst

Inhalte der AG:

- Die Balladenvertonungen werden auszugsweise vorgestellt und kurz analysiert.
- Am Beispiel zweier ausgewählter Balladen soll der gesprochene Balladenvortrag zu den Balladenvertonungen (Playback) eingeübt werden, um den Teilnehmern einen sicheren Umgang mit den Balladenvertonungen in ihrem Unterricht zu ermöglichen.
- Es werden unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten der Balladenvertonungen im Deutschunterricht erläutert.

Materialien:

Zum besseren Verständnis gibt es für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen umfangreiches Material incl. didaktischer, methodischer Überlegungen; Analyse der Balladenvertonungen; Balladentexte.⁵

Sek. I

⁵ Am Anschluss an die Veranstaltung können die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Materialien und Audio-CD ("Zauberlehrling, Erlkönig & Co", Brigg-Verlag) käuflich erwerben.

**Der Jugendroman „Der Junge im gestreiften Pyjama“
von John Boyne und
die Biographie „Dis wo ich herkomm“ des Hamburger
Hip-Hop-Künstlers Samy Deluxe
im Deutschunterricht der Klassen 7 - 9**

Ulrike Rohr
IQSH

Ein so komplexes Vorhaben wie die gemeinsame Lektüre eines Buches gelingt je leichter, desto vielfältiger die Unterrichtsmethoden sind und desto intensiver die individuellen, sozialen und fachlichen Kompetenzen und Bedürfnisse der Schüler/innen in den Blick genommen und gefördert werden.

Die AG thematisiert am Beispiel dieser beiden Texte Aspekte und Methoden zur Förderung des Leseverstehens in der Sek. I und bietet hierzu konkrete Anregungen und Tipps. Die umfangreichen Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtskonzepts werden anhand von Begleitmaterialien zum Jugendroman „Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne und zur Biographie „Dis wo ich herkomm“ des Hamburger Hip-Hop-Künstlers Samy Deluxe vorgestellt und diskutiert.

Hinweis:

Die Lektüre dieser beiden Bücher ist nicht Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme an dieser AG.

Sek. I
schulartübergreifend
Kl. 7 – 9

Innere und äußere Handlung in Jugendbuch und Film:

Mirjam Pressler:

Novemberkatzen

Malka Mai

Wenn das Glück kommt,...

Almut Hoppe

IQSH

Mirjam Pressler schildert in den ausgewählten Jugendbüchern, wie Kinder und Jugendliche auf schwierige Lebensbedingungen reagieren. Im Umgang mit den Texten zeigt sich, wie die innere und die äußere Handlung inhaltlich und sprachlich-literarisch gestaltet ist. Beim Vergleich ausgewählter Sequenzen der Verfilmung ist zu fragen, welche spezifisch filmischen Mittel der Darstellung der inneren Handlung zu entdecken sind.

Die Wahrnehmung der inneren Handlung ist für das Verständnis vieler literarischer Texte – und für das Verstehen von Filmen – zentral wichtig. Buch und Film unterscheiden sich exemplarisch – medial bedingt – in der Darstellung der inneren Handlung.

Der Vergleich zwischen den literarischen und den filmischen Möglichkeiten der Darstellung der inneren Handlung trägt auch dazu bei, die „Fachanforderungen Deutsch“ im Bereich des Verstehens literarischer Texte (z. B. S. 18) zu konkretisieren.

Gymnasium

Gemeinschaftsschule

Kl. 7 – 9

Das didaktische Potential narrativer Texte ermitteln – Kriterien der Analyse und Auswahl von Lektüren für die Sekundarstufen

Volker Pietsch

Universität Hildesheim

Aus welchen Bedingungen setzt sich die Komplexität eines literarischen Textes in Hinblick auf Schüler und Schülerinnen zusammen? Mit welchen Texten lässt sich ein jeweils höherer Grad literarischer Lesekompetenz ansteuern? Wie lassen sich aktuelle Bücher Kriterien geleitet auf ihre Passung für eine bestimmte Klasse oder für individuelle Schüler/-innen prüfen?

Im Rahmen eines Comenius-Projektes der EU bemühten sich Lehrende und Literaturdidaktiker aus sechs Ländern Europas, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden. Auf der Basis eines gemeinsam entwickelten Referenzsystems stellen sie Instrumente bereit, um das didaktische Potential narrativer Texte für die Sekundarstufe zu erfassen.

In unserem Workshop werden wir diese Hilfsmittel anhand literarischer Beispieltex te testen und diskutieren.

Sek. I und II

Aktuelle Literatur für die Sek. II einschl. Kl. 10

Dr. Inge Bernheiden

IQSH

Neben der Bearbeitung der Themenkorridore und der Behandlung des tradierten Kanons wünschen sich viele Lehrende aktuelle Literatur für den Deutschunterricht der Oberstufe.

In dieser AG werden primär Romane der Gegenwart vorgestellt, aber auch neuzeitliche Erzählungen und Lyrikanthologien, die sich hinsichtlich der Themenwahl, der Länge sowie der Kosten ideal für die Oberstufe (und z. T. auch Klasse 10) eignen. Ein entsprechendes Skript rundet den Überblick über die aktuelle Literatur ab.

Sek. II / Kl. 10

DAS BUCH: EIN DRUCK-MITTEL**Andreas Steinhöfel**

„Seit wir damals im Deutschunterricht diesen Text auseinander pflücken mussten, hab ich kein Buch mehr angefasst.“

Lesen sollte mehr sein als eine bloße Kulturtechnik, mithilfe derer wir Gebrauchsanweisungen und Börsencharts entziffern. Aber wie kann man die Lektüre eines Buches so attraktiv machen, dass der Spaß daran jungen Lesern nicht auf immer ausgetrieben wird? Wie kommt es überhaupt dazu, dass er ausgetrieben wird?

Muss Lesen von Jugendlichen, die den multimedialen Einflüssen einer vornehmlich visuell ausgerichteten, dem Sekundentakt verpflichteten Zerstreuungskultur ausgesetzt sind, nicht zwangsläufig als Zumutung betrachtet werden: zu viel Aufwand, zu viel Anspruch, zu wenig Unterhaltung? Gehen womöglich deren Lehrer zu ungelenk vor, wenn sie ein jedes Buch bloß reduzieren auf dessen Verwertbarkeit im behördenregulierten Unterricht, indem sie die Autoren nicht als Künstler verstehen, sondern sie missverstehen als pädagogische Dienstleister? Oder schreiben wir Kinder- und Jugendbuchautoren einfach die falschen Bücher?

Hinweis:

Autorenlesung mit Andreas Steinhöfel um 13.30 Uhr in Hörsaal 3

Online-Kinderzeitungen im Deutschunterricht: Möglichkeiten der kontrastiven und reflektierenden Arbeit mit Zeitungstexten.**Andreas Mudrak**

Karl-Rehbein-Schule (Gymnasium) Hanau/IQ Hessen

Zeitungsberichte aus Online-Kinderzeitungen vermitteln öffentlich-relevante Themen auf für Kinder verständliche Weise. Der multimediale Charakter von Online-Zeitungen trägt dazu bei, dass Kinder zum selbstständigen Lesen von journalistischen Texten motiviert werden. Reflexive Phasen und eigene Lernkommentierungen unterstützen dabei den Rezeptionsprozess und bieten Orientierungen im Online-Medium. Textvergleiche und Überarbeitungen von Zeitungstexten schärfen den kritischen

Blick der Schülerinnen und Schüler für Qualitätsmerkmale.

Nach einführenden Überlegungen zum didaktischen Stellenwert von Zeitungstexten im Deutschunterricht sollen in diesem Workshop exemplarisch einige Online-Zeitungen für Kinder angesehen und verglichen werden unter den Fragestellungen:

- Welches Motivationspotenzial bieten diese Kinderzeitungen?
- An welche Altersgruppe richten sie sich?
- Welche journalistische Qualität weisen sie auf?

Um dabei eigene individuelle Zugänge als Lehrkraft zu diesem Medium zu erlangen, wird eine kleine Lesejournalphase angeboten, die die Erstrezeption begleitet. Erprobt werden dann eine vergleichende Analyse von themengleichen Zeitungstexten und Möglichkeiten der sachlichen und kreativen Um- und Weiterformulierung.

Grundschule/Sek. I Kl. 4-6

AG 20

Gestaltende Interpretation Sek. I Jenny Valentine: „Kaputte Suppe“

Andrea Ukert/Dirk Schulz

Gymnasium Kaltenkirchen / Oberschule zum Dom, Lübeck

Gute Jugendbücher erlauben vielfältige didaktische und methodische Zugänge. Gute Deutschlehrerinnen verfügen über ein breites Repertoire an bekannten und bewährten aber auch an innovativen und kreativen Textzugriffen. Guter Deutschunterricht fördert gezielt die Kompetenzentwicklung der Lernenden unter Berücksichtigung der Lehrpläne, Curricula, Fachanforderungen und Bildungsstandards.

Diesem Spannungsfeld zwischen erwünschter Vielfalt und notwendiger Normierung begegnen die Referenten mit einer konsequent produktionsorientierten Unterrichtseinheit, in deren Rahmen die Schülerinnen und Schüler eine Kompetenzentwicklung vom Schreiben eher einfacher Paralleltexte bis zur anspruchsvollen selbstständigen Ausgestaltung von Leerstellen eines Romans erreichen können.

„Kaputte Suppe“ von Jenny Valentine ist ein für jugendliche wie erwachsene Leser anrührender, spannender und humorvoller Roman, der ein sprachlich und inhaltlich hohes Niveau hat. Er eignet sich in besonderer Weise für den Deutschunterricht und hat sich für die vorgestellte Unterrichtsreihe aus Kollegen- wie Schülersicht sehr bewährt.

Gymnasium

Gemeinschaftsschule - Kl. 9,10

Nachmittag

AG 21/4

Literarisches Lernen in der Grundschule am Beispiel von lyrischen Texten

Dr. Kathrin Waldt

Grundschule Bonner Straße Hannover

Kinder in der Grundschule mit ästhetisch-anspruchsvollen Texten herauszufordern, ist von zentraler Bedeutung für das literarische Lernen. Hierbei ist die Textauswahl von großer Bedeutung (K. Waldt). Für die Grundschule eignen sich insbesondere lyrische Texte.

Ziel der Veranstaltung ist es, diesen Ansatz des literarischen Lernens praxisnah am Beispiel eines Gedichtes vorzustellen und im Hinblick auf den kompetenzorientierten Deutschunterricht zu diskutieren.

Literatur:

K. Waldt: Literarisches Lernen in der Grundschule.

Baltmannsweiler: Schneider Verlag 2003

Grundschule

AG 22/3

Märchen (und Sagen) im Deutschunterricht

Rainer Iwersen

IQSH

Geplanter Verlauf innerhalb der Arbeitsgruppe:

- Auffrischung basaler Kenntnisse zu Märchen und Sagen; schon hier werden aktive Formen des Umgangs mit Märchen umgesetzt: Märchenquiz, Märchen erkennen, Märchen raten, Merkmale von Märchen (und Sage) ermitteln
- Märchen und Sage im Spannungsfeld didaktischer Grundpositionen und zu erwerbender Schülerkompetenzen
- Fachbezogene und fächerübergreifende Arbeitsformen, Möglichkeiten handlungsorientierten Arbeitens, offener Unterrichtsformen

sowie individueller Förderung werden vorgestellt und können auf der Grundlage eines breiten Materialangebots erarbeitet werden

Grundschule

Sek. I

Kl. 3 – 6

AG 23

Mit Bilderbüchern lernt man lieber – Bilderbücher in der Grundschule

Hildegard Bohm

IQSH

In einem guten Bilderbuch verschmelzen sprachliche und bildhafte Elemente auf vielfältige Weise. Erst im Zusammenspiel, das sehr unterschiedlich sein kann, entfaltet sich ein ästhetisches Ganzes. Sowohl vom Inhalt, als auch von der sehr reduzierten und bewusst gesetzten Sprache und der breiten Palette der Illustrationen bieten Bilderbücher unzählige methodische und didaktische Möglichkeiten für den Einsatz im Unterricht.

Im Workshop werden Qualitätskriterien für die Auswahl von Bilderbüchern bereitgestellt. Anschließend werden einige Unterrichtsmodelle für unterschiedliche Klassenstufen vorgestellt, die kompetenzbereichsübergreifende und z. T. auch fächerübergreifende Möglichkeiten anbieten. Abschließend werden noch einige Bilderbücher vorgestellt, die sich gut eignen für einen lustvollen Umgang mit Literatur.

Grundschule

Sing mir eine kleine „Stripsody“ ...**Sprache – Stimme – Bild – Alltag in einer besonderen Textsorte*****Knut Dembowski***

IQSH

Lernen im Zeitalter der Kommunikationsmedien heißt auch: gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern im schulischen Alltag sinnliche Erlebnisse schaffen – vieles erfahren, erleben, erforschen, ausprobieren, gestalten, mutig werden. Hierin liegt die große Chance eines Unterrichts, der sich auf dem Grat zwischen Selbst- und Fremdbestimmung bewegt. Die Durchführung im Rahmen eines Lernzirkels wird angeregt.

Das Wort „Stripsody“ ist eine Neuschöpfung, die sich aus dem Verschmelzen der Begriffe „Comicstrip“ und „Rhapsody“ ergibt und deutlich macht, dass diese Partitur für Solostimme und Bewegung nicht aus Noten gebildet, sondern mittels Entlehnung von Geräusch- und Bild-Zitaten aus Comics erstellt wurde.

Die „Stripsody for Solo Voice“ lässt sich zu jenem Typus von Bildgeschichten zuordnen, deren Handlungsräume mehr oder minder verfremdete Abbilder der aktuellen Umwelt bieten oder ihre Zeitgenossenschaft durch Behandlung vertrauter Erscheinungen und Vorstellungen des Alltags unter Beweis stellen.

Fachspezifischer wären für den Deutschunterricht das Untersuchen nicht sprachlicher Zeichen in der Umwelt und das Zusammenspiel sprachlicher und bildlicher Zeichen sowie die Textsorte Comics zu nennen.

Kompositions-Schema:

- Alphabetische Reihung von Geräuschwörtern
- Einschub dreier Comic-Zitate
- Einschub von sechs Szenen des Alltags

Inhalte:

- Spielerische Aktionen mit Sprache/Stimme/Bewegung
- Ungewöhnlicher gestaltender Einsatz der Stimme
- Vortragspräsenz
- Umsetzen besonderer Partitur-Ausschnitte
- Elementares Lesen und Verstehen des Aufbaus einer Partitur
- Erstellen von Szenen zu einer eigenen Stripsody

Gehörte Texte: Leseförderung durch Zuhören in der Primarstufe**Michael Krelle**

Universität Duisburg-Essen

In den letzten Jahren sind verschiedene Studien erschienen, die eine hördidaktische Förderung schwacher Leser und Leserinnen nahelegen. Ein solches „integratives“ und „kompetenzorientiertes Lernen“ ist insofern sinnvoll, da die kognitiven Prozesse des Hör- und Leseverstehens in vielerlei Hinsicht Gemeinsamkeiten aufweisen; das Hörverstehen bei leseschwachen Kindern jedoch häufig vergleichsweise gut ausgebildet ist. An diesem Punkt können Fördermaßnahmen ansetzen, die auf eine möglichst große Vielfalt von Hör- und Lesetexten setzen.

Im Workshop werden solche Texte anhand von Kriterien systematisiert und im Hinblick auf ihre Eignung für den Deutschunterricht begutachtet.

Grundschule

Kinderliterarische Medienverbände im Literaturunterricht**Jun.-Prof. Dr. Iris Kruse/Marc Kudlowski**

Universität Hamburg

Kinderliteratur existiert im Medienverbund und wird in zunehmendem Maße nicht mehr nur im Buch, sondern auch in anderen Medien rezipiert. Kinderliterarische Geschichten werden gesehen, gehört, erspielt und auch noch gelesen. Letzteres allerdings längst nicht mehr nur als textbasierte Erzählung, sondern auch als Comic, als Manga, als GraphicNovel. Im Bereich des Films sind neben den Spielfilmformaten vor allem Zeichentrickserien kinderulturell hoch bedeutsam. Medienwirksame kinderliterarische Titel kommen auch als Spielgeschichte auf CD-ROM auf den Markt (z. B. *Das Sams* von Paul Maar) oder sogar als Konsolenspiel für Nintendo DS (z. B. *Tintenherz* von Cornelia Funke).

Diese wirkmächtige Präsenz des kinderliterarischen Medienverbunds darf im Literaturunterricht nicht länger übergangen werden. Andernfalls läuft der schulische Umgang mit Literatur Gefahr, die Anschlussfähigkeit an die außerschulische kinderliterarische Praxis zu verlieren. Die Medi-

enerfahrungen der Kinder können als positive Herausforderung begriffen werden und als Chance, literarästhetische Lernprozesse so zu strukturieren, dass sie der Idee einer umfassenden Medienrezeptionskompetenz („medialiteracy“) gerecht werden.

Der Workshop möchte konkrete und praxistaugliche Möglichkeiten für die Strukturierung eines Literaturunterrichts aufzeigen, der den Medienverbund integrieren kann und die Verbindung von literarischem und medienästhetischem Lernen ermöglicht. Es werden unterrichtsg geeignete Medienverbände vorgestellt und medienintegrative Methoden erprobt.

Grundschule
Sek. I
Kl. 1 - 6

AG 27

Lesen ist fast alles

Dr. Wolfgang Finck/ Iris Vollstedt
IQSH

Es werden verschiedene Übungs- und Spielformen vorgestellt, die das Lesen lernen erleichtern und die Lesemotivation verbessern können. Sie sollen dazu beitragen insbesondere auch bei leseschwachen Schülern Spaß und Mut beim Lesen lernen zu entwickeln

Auf der Basis unterschiedlicher Anforderungsebenen (Wortebene, Satzebene, Textebene) werden Übungen zur Verbesserung der Lesegenauigkeit, der Lesegeschwindigkeit und des Textverständnisses ausprobiert.

Methoden:

Gruppenarbeit mit dem Ziel, möglichst vielfältige Übungs- und Spielformen mit den vorgestellten Materialien zu erarbeiten und kennen zu lernen.

Grundschule

AG 28

Texte lesen – kein Problem?!

Differenzierte Aufgaben zur Unterstützung des Leseverstehens

Christiane Frauen

IQSH

Häufig haben Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten, Texte zu verstehen. Dies zeigt sich in allen textbasierten Fächern. Mit Methoden der Textentlastung und entsprechenden Aufgaben kann der Leser oder die Leserin durch schwierige und anspruchsvolle Texte geführt werden. Sie dienen ganz konkret dem Textverständnis, der Sprachbildung und dem Aufbau von Lesestrategien. Auf der Basis der IQSH-Broschüre „Verbesserung des Leseverstehens“ wird im Workshop mit konkreten Aufgaben, die in jedem Alter und jeder Schulstufe hilfreich sein können, gearbeitet. Zur exemplarischen Betrachtung werden die NZL-Projektmaterialien herangezogen.

Grundschule

Sek. I

AG 29

Vom roten Faden zum Textgewebe - Mit der "Text-Hand" eigene Texte bedenken, überarbeiten und planen lernen (Klassen 2 - 8)

Beate Leßmann

IQSH

Das Schreiben individuell bedeutsamer Texte stellt die Persönlichkeit des Einzelnen in den Mittelpunkt des Lernens und birgt zugleich vielfältige Möglichkeiten für die Schreibkompetenzentwicklung des Einzelnen in der Gruppe. Es werden Anregungen vorgestellt, das Verfassen von eigenen Texten im Unterricht zu initiieren, über die Wirkung, den Adressatenbezug und die Machart der verfassten Texte in Autorenrunden nachzudenken und die Qualität von Texten durch effektive, wohlstrukturierte Schreibkonferenzen zu optimieren. Das linguistisch fundierte Modell der Text-Hand wird als zentrales methodisches Element für die Reflexion, die Überarbeitung und Planung von Texten vorgestellt.

Kl. 2 – 8

Faszination Fantasy. Leseförderung und literarisches Lernen mit phantastischer Kinder- und Jugendliteratur (Sekundarstufe I)

Prof. Dr. Bernhard Rank

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Phantastische Erzählungen zählen nicht nur bei Kindern und Jugendlichen zur beliebtesten Lektüre, sondern auch bei Erwachsenen: Nach einer im August 2003 durchgeführte Umfrage bei Buchhandlungen nach „Favoriten“ für spannende Lesestunden stammen 14 der insgesamt 15 Titel aus diesem Bereich. In der Literaturkritik ergibt sich dagegen ein differenzierteres Bild: Texte, die der sogenannten Fantasy zugeordnet werden, gelten vielen nicht nur als trivial, sondern stehen auch unter Ideologieverdacht. „Faszination Fantasy: Realitätsflucht oder Spiel mit kreativem Potential?“ (Gudrun Stenzel 1999).

An exemplarisch ausgewählten Beispielen (für die Sekundarstufe vor allem Tintentod von Cornelia Funke) wird das literarische Potential dieser Textgruppe ausgelotet und für den Literaturunterricht nutzbar gemacht. Grundlage für die didaktisch-methodischen Überlegungen ist ein Modell, das Leseförderung und literarisches Lernen miteinander verbindet und das Denken in „Kompetenzen“ dem Begriff der „literarischen Erfahrung“ zuordnet. Die Konsequenzen, die sich aus der differenzierten Sicht von Fantasy und aus dem didaktischen Modell ergeben, werden im Workshop an konkreten Aufgabenstellungen erprobt und diskutiert.

Sek. I

**Der Jugendroman „Der Junge im gestreiften Pyjama“
von John Boyne und
die Biographie „Dis wo ich herkomm“ des Hamburger
Hip-Hop-Künstlers Samy Deluxe
im Deutschunterricht der Klassen 7-9**

Ulrike Rohr

IQSH

Ein so komplexes Vorhaben wie die gemeinsame Lektüre eines Buches gelingt je leichter, desto vielfältiger die Unterrichtsmethoden sind und desto intensiver die individuellen, sozialen und fachlichen Kompetenzen und Bedürfnisse der Schüler/innen in den Blick genommen und gefördert werden.

Die AG thematisiert am Beispiel dieser beiden Texte Aspekte und Methoden zur Förderung des Leseverstehens in der Sek. I und bietet hierzu konkrete Anregungen und Tipps. Die umfangreichen Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtskonzepts werden anhand von Begleitmaterialien zum Jugendroman „Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne und zur Biographie „Dis wo ich herkomm“ des Hamburger Hip-Hop-Künstlers Samy Deluxe vorgestellt und diskutiert.

Hinweis:

Die Lektüre dieser beiden Bücher ist nicht Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme an dieser AG.

Sek. I

schulartübergreifend

Kl. 7 – 9

Hinweis:

Die Lektüre dieser beiden Bücher ist **nicht** Voraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme an dieser AG.

Sek. I

schulartübergreifend

Kl. 7 – 9

Innere und äußere Handlung in Jugendbuch und Film:

Mirjam Pressler:

Novemberkatzen

Malka Mai

Wenn das Glück kommt,...

Almut Hoppe

IQSH

Mirjam Pressler schildert in den ausgewählten Jugendbüchern, wie Kinder und Jugendliche auf schwierige Lebensbedingungen reagieren. Im Umgang mit den Texten zeigt sich, wie die innere und die äußere Handlung inhaltlich und sprachlich-literarisch gestaltet ist. Beim Vergleich ausgewählter Sequenzen der Verfilmung ist zu fragen, welche spezifisch filmischen Mittel der Darstellung der inneren Handlung zu entdecken **sind**.

Die Wahrnehmung der inneren Handlung ist für das Verständnis vieler literarischer Texte – und für das Verstehen von Filmen – zentral wichtig. Buch und Film unterscheiden sich exemplarisch – medial bedingt – in der Darstellung der inneren Handlung.

Der Vergleich zwischen den literarischen und den filmischen Möglichkeiten der Darstellung der inneren Handlung trägt auch dazu bei, die „Fachanforderungen Deutsch“ im Bereich des Verstehens literarischer Texte (z. B. S. 18) zu konkretisieren.

Gymnasium

Gemeinschaftsschule

Kl. 7 - 9

Politische Texte besser verstehen – ein Blick hinter die Kulissen (Sachtexte lesen)

Prof. Dr. Doris Grütz

Pädagogische Hochschule Zürich

Zur demokratischen Teilhabe der Schülerinnen und Schüler gehört es, politische Texte zu lesen und zu verstehen. In verschiedenen Studien wurde deutlich, dass Interesse, Wortschatz und Leseflüssigkeit das Leseverstehen entscheidend beeinflussen (u. a. Gold et al.; Steinhoff). Mangelndes Leseverstehen liegt bei schwachen Schülerinnen und Schülern vor allem an einem unzureichenden Wortschatz. Im Workshop soll insbesondere gezeigt werden, wie durch eine kontinuierliche, kontextbezogene und variationsreiche Wortschatzarbeit das Verstehen politischer Texte gesteigert werden kann, um politisches Wissen langfristig aufzubauen („Lernen aus Texten“) und um politische Texte reflektieren zu können.

Teilthemen des Workshops sind:

- Modelle des Leseverstehens (verschiedene Ebenen des Textverstehens)
- Strategien des Leseverstehens von Sachtexten
- Typische Textmerkmale politischer Textsorten:
 - Analyse von Wörtern und Wendungen von Nachrichtentexten
 - typische grammatikalische Strukturen
 - Bedeutung der Bildinformationen
 - Beziehung zwischen Bild- und Textinformation
- Wortschatzarbeit im Kontext

Sek. I

Literarisches Lernen –Drama und Theater im Deutschunterricht***PD Dr. Thomas Möbius***

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Dramatische und theatralische Texte stehen weder an Schulen noch an Hochschulen und Seminaren hoch im (Dis)kurs. Die Behandlung sei so heißt es – in lernbezogenen Kontexten zu zeitraubend, das Genre insgesamt zu komplex. Jugendliche seien für Theatertexte wenig motiviert – aufwändige Theaterbesuche oder gar Analysen von Aufführungen und Inszenierungen schließlich seien noch illusorischer als die Beschäftigung mit den Texten. Der Workshop will anhand von konkreten Beispielen mögliche Perspektiven für die Behandlung solcher Texte im Unterricht der Sekundarstufe aufzeigen. Dabei steht das literarische Lernen mit allen seinen Facetten im Zentrum der didaktischen Reflexionen.

Sek. I

Hörspielproduktion im Deutschunterricht***Joszi Sorokowski***

Medienpädagoge

In der AG wird eine Unterrichtseinheit für das Fach Deutsch vorgestellt, die flexibel dem 4. bis 6. Jahrgang angepasst werden kann.

Dabei handelt es sich um ein medienpädagogisches Projekt, das dem fachintegrierten Ansatz folgt. Da der Fokus auf der Medienkompetenz liegt, rückt die Gattungsrezeption in den Hintergrund. Im Zentrum steht die Vermittlung der Gestaltungsprozesse der medialen Gattung "Hörspiel", die mit dem großen Komplex der Spracherziehung, dem Aufbau der kommunikativen Kompetenz, verknüpft wird. In der Arbeitsgruppe wird sowohl auf die speziellen didaktischen Methoden eingegangen, die sich aus der Themenstellung ergeben, als auch auf die notwendigen technischen Vorrichtungen und Fertigkeiten, die zur Produktion eines kleinen Hörspiels notwendig sind.

Kl. 4 - 6

**Das didaktische Potential narrativer Texte ermitteln –
Kriterien der Analyse und Auswahl von Lektüren für die Sek. I**

Volker Pietsch

Universität Hildesheim

Aus welchen Bedingungen setzt sich die Komplexität eines literarischen Textes in Hinblick auf Schüler und Schülerinnen zusammen? Mit welchen Texten lässt sich ein jeweils höherer Grad literarischer Lesekompetenz ansteuern? Wie lassen sich aktuelle Bücher Kriterien geleitet auf ihre Passung für eine bestimmte Klasse oder für individuelle Schüler/-innen prüfen?

Im Rahmen eines Comenius-Projektes der EU bemühten sich Lehrende und Literaturdidaktiker aus sechs Ländern Europas, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden. Auf der Basis eines gemeinsam entwickelten Referenzsystems stellen sie Instrumente bereit, um das didaktische Potential narrativer Texte für die Sekundarstufe zu erfassen.

In unserem Workshop werden wir diese Hilfsmittel anhand literarischer Beispieltex-te testen und diskutieren.

Sek. I und II

Aktuelle Literatur für die Sek. II einschl. Kl. 10

Dr. Inge Bernheiden

IQSH

Neben der Bearbeitung der Themenkorridore und der Behandlung des tradierten Kanons wünschen sich viele Lehrende aktuelle Literatur für den Deutschunterricht der Oberstufe.

In dieser AG werden primär Romane der Gegenwart vorgestellt, aber auch neuzeitliche Erzählungen und Lyrikanthologien, die sich hinsichtlich der Themenwahl, der Länge sowie der Kosten ideal für die Oberstufe (und z. T. auch Klasse 10) eignen.

Ein entsprechendes Skript rundet den Überblick über die aktuelle Literatur ab.

Sek. II, Kl. 10

AG 38

Filmanalyse als Schreibanlass zum Film „Das weiße Band“ für Sek. II

Niki Schliebs/Harald Bock/
IQSH

Die AG beschäftigt sich mit Michael Hanekes Film „Das weiße Band“. Es wird ein Unterrichtsmodell für die 11. Klasse vorgestellt, das den Film als ein auch literarisches Medium auffasst. Die Teilnehmer erhalten Anregungen und Material für den eigenen Unterricht und diskutieren die Frage, inwiefern „klassische“ Methoden des Literatur- und Schreibunterrichts zu einem vertieften Filmverständnis beitragen können.

Hinweis:

Die Kenntnis des Films ist **keine** Voraussetzung für die Teilnahme an dieser AG

Gymnasium Kl. 11
Gemeinschaftsschule

AG 39/19

Online-Kinderzeitungen im Deutschunterricht: Möglichkeiten der kontrastiven und reflektierenden Arbeit mit Zeitungstexten.

Andreas Mudrak

Karl-Rehbein-Schule (Gymnasium) Hanau/IQ Hessen

Zeitungsberichte aus Online-Kinderzeitungen vermitteln öffentlich-relevante Themen auf für Kinder verständliche Weise. Der multimediale Charakter von Online-Zeitungen trägt dazu bei, dass Kinder zum selbstständigen Lesen von journalistischen Texten motiviert werden. Reflexive Phasen und eigene Lernkommentierungen unterstützen dabei den Rezeptionsprozess und bieten Orientierungen im Online-Medium. Textvergleiche und Überarbeitungen von Zeitungstexten schärfen den kritischen Blick der Schülerinnen und Schüler für Qualitätsmerkmale.

Nach einführenden Überlegungen zum didaktischen Stellenwert von Zeitungstexten im Deutschunterricht sollen in diesem Workshop exempla-

risch einige Online-Zeitungen für Kinder angesehen und verglichen werden unter den Fragestellungen:

- Welches Motivationspotenzial bieten diese Kinderzeitungen?
- An welche Altersgruppe richten sie sich?
- Welche journalistische Qualität weisen sie auf?

Um dabei eigene individuelle Zugänge als Lehrkraft zu diesem Medium zu erlangen, wird eine kleine Lesejournalphase angeboten, die die Erstrezeption begleitet. Erprobt werden dann eine vergleichende Analyse von themengleichen Zeitungstexten und Möglichkeiten der sachlichen und kreativen Um- und Weiterformulierung.

Grundschule/Sek. I Kl. 4-6

AG 40

Schein & Sein - Inszenierte Wirklichkeiten in Reality-TV & Web 2.0

Eine Handreichung für den Unterricht – Präsentation und Einführung

Maren Gaidies

Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH)

Reality-TV ist aktuell, kein Tag vergeht ohne entsprechende Zeitungsartikel und Onlinenews: Was ist gestern beim Supertalent passiert? Wer singt morgen um den Titel Superstar 2011? Und wer verweigert seine nächste Kakerlaken-Prüfung im Dschungelcamp? Genauso aktuell, zumindest für Kinder und Jugendliche, sind die neuesten Gerüchte, Freundschaftsanfragen und Partyfotos in ihren bevorzugten Sozialen Netzwerken oder die schnelle Hausaufgabenhilfe im Netz.

Ob Reality-TV oder Web 2.0, in beiden Fällen ist Urteilsvermögen gefragt. Die von der Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) veröffentlichte erweiterte Neuauflage der Handreichung „Schein & Sein - Inszenierte Wirklichkeiten in Reality-TV & Web 2.0“ unterstützt Lehrkräfte dabei, Schülern der Sekundarstufe I die notwendige Orientierungs- und Bewertungskompetenz zu vermitteln, und enthält anschaulich aufbereitetes Wissen über mediale Wirkungen und Zusammenhänge.

Die Neuauflage besteht aus sieben Modulen sowie Ein- und Zusammenführung. Inhaltliche Schwerpunkte sind Faszination und Hintergründe von Reality-TV, Casting-Shows, Scripted Reality, Gerichtsshows und Web 2.0. Optional kann ein Praxismodul beim Offenen Kanal Schleswig-

Holstein beziehungsweise beim Hamburgischen Bürger- und Ausbildungskanal TIDE durchgeführt werden. Die Handreichung enthält Arbeitsblätter, Kopiervorlagen sowie eine DVD unter anderem mit Sendungsmitschnitten und Interviews, sie wird durch das Online-Profilspiel „Schein & Sein Network“ ergänzt.

„Schein & Sein“ kann kostenfrei bei der MA HSH bestellt werden. Weitere Infos: www.ma-hsh.de/medienkompetenz/schein-sein/

Sek. I



Anmeldung



Landesfachtag Deutsch am 21. April 2012 in Kiel **DEU 0918**

Textvielfalt im kompetenzorientierten Deutschunterricht

Bitte beachten Sie das ausführliche Programm in Papierform oder im Internet unter
<http://faecher.lernnetz.de/> im Portal Deutsch

IQSH

Frau Conrad 512

FAX: 0431 5403-200

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Fax: 0431 5403-200
Tel.: 0431-5403-117

Name, Vorname	Telefonisch zu erreichen:
Schule/Institution	
Straße	- privat
PLZ/Ort	- dienstlich

Zum 16. Landesfachtag Deutsch in Kiel melde ich mich hiermit
verbindlich an.

Wahl der AGs:

Ich wähle

am Vormittag: AG

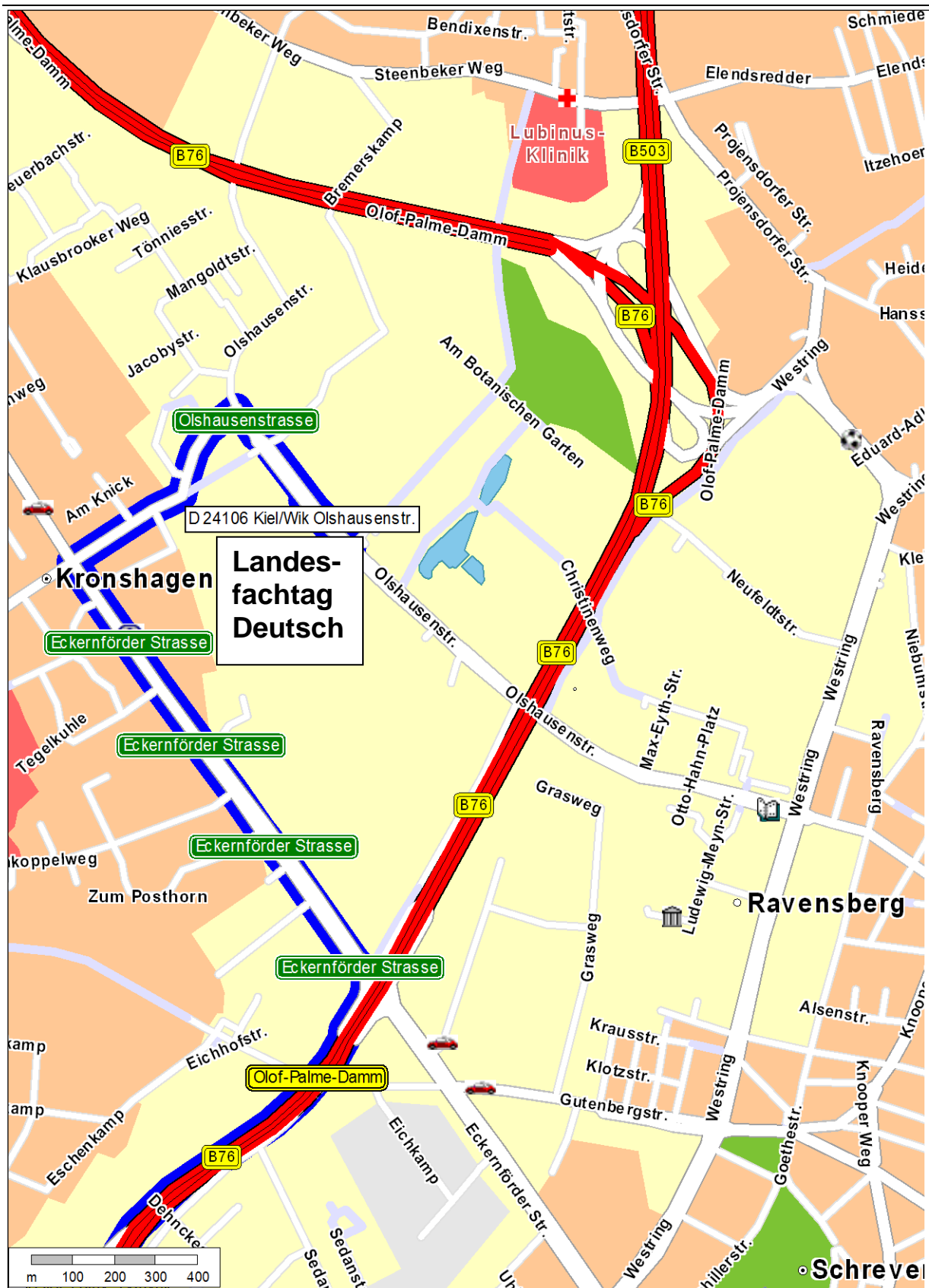
am Nachmittag: AG

Teilnahmebeitrag:

Den Teilnahmebeitrag von **10,00 €** werde ich bis zum **10. April 2012**
überweisen, nachdem ich den Überweisungsträger erhalten habe.

(Ort/Datum)

(Unterschrift)



- **A 215** Richtung Kiel
- Ausfahrt **Kiel-MITTE** – dort **links**: über die Brücke auf die **B 76** Richt. *Eckernförde*
- Ausfahrt **Kronshagen-NORD** – dort **links**: über die Brücke auf die *Eckernförder Straße*
- nach ~1000 m **rechts**: *Johann-Fleck-Straße*
- nach ~500 m **rechts**: *Olshausenstraße*
- nach ~250 m **rechts**: Tagungsgebäude *Olshausenstraße 75*